

Stiftungskonzert des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg

27. Juli 2008 · Stuttgart, Liederhalle

Leitung: Christoph Wyneken



Solisten: Lisa Tjalve (Sopran)
Dong-Seok Im (Tenor)
Adam Kim (Bariton)



Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg

Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg (LJO) wurde 1972 von Klaus Matakas und Dietmar Mantel gegründet.

Für die erste Besetzung nahmen sie junge Musiker des seinerzeit bereits mit ausge-



wählten Spielern aus der Region besetzten Symphonieorchesters der Städtischen Musikschule Lahr auf und beriefen Christoph Wyneken als Dirigenten, der dem Orchester

seitdem ununterbrochen als künstlerischer Leiter vorsteht. Diese Kontinuität ist ein Novum in der Jugendorchesterlandschaft in Deutschland und zugleich ein Qualitätsmerkmal, welches als Garant für das immer wieder bestätigte, außergewöhnlich hohe künstlerische Niveau des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg gelten kann.

Bereits nach kurzer Zeit bewarben sich in den Anfängen des LJO ausgewählte Spielerinnen und Spieler sowie Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ im Alter von 15 - 22 Jahren aus allen Teilen Baden-Württembergs, um an den zweimal jährlich stattfindenden Arbeitsphasen teilzunehmen. Die jugendliche Spielfreude ist fortan geprägt durch das intensive gemeinsame Erleben des Miteinander-Musizierens. Das LJO erspielte sich schnell einen festen Platz im Konzertleben Baden-Württembergs.

Der Arbeit mit dem LJO lag folgendes Konzept zugrunde: frühzeitige Orchestererfahrung, Kennenlernen der großen Werke klassisch-romantischer Orchesterliteratur und die pädagogische Einheit von Erarbeitung und anschließender Erprobung auf dem Konzertpodium. Es zeigte sich, dass trotz der hohen Fluktuation von ca. 30% der etwa 90 Orchestermitglieder jeder Arbeitsphase, ein Niveau erreicht werden kann, das den Vergleich mit der professionellen Leistung vieler Berufsorchester nicht zu scheuen braucht. Heute spielen zahlreiche ehemalige LJO'ler selbst bei den Berliner, Münchner und Wiener Philharmonikern oder haben sich einen Namen als Professoren an Musikhochschulen gemacht. An mehr als 80 Konzertorten allein in Baden-Württemberg traten die von Berufsmusikern und Hochschuldozenten angeleiteten LJO'ler bisher auf. Daneben unternimmt das LJO immer wieder Konzertreisen ins europäische Ausland. Oftmals hat das LJO im



Kontakt zu anderen Jugendorchestern in Italien, Spanien, Polen, England, Russland und Frankreich Austauschprogramme der Musikschulen angeregt und gemeinsame Konzerte gegeben.

Die Konzerte des LJO werden regelmäßig vom SWR mitgeschnitten und zahlreiche CDs dokumentieren die verschiedenen Programme der Herbst- und Frühjahrskonzerte. Auf Grund seiner herausragenden Stellung und künstlerischen Erfolge wurden das Orchester und sein künstlerischer Leiter, Christoph Wyneken, am 2.11.2008 in Colmar

mit dem Europäischen Jugendorchesterpreis, sowie am 4.11.2008 zum 25. Mal in Folge mit dem Leonberger Jugendmusikpreis ausgezeichnet.



Das LJO arbeitet mit zahlreichen namhaften Solisten zusammen, u.a. mit: Wolfgang Bauer, Reinhold Friedrich (Trompete), Tabea Zimmermann, Boris Faust (Viola), Christoph Henkel, Claudio Bohorquez (Violoncello), Aaron Rosand, Alexander Sitkovetsky, Alexander Zeiher, Koh-Gabriel Kameda, Ulrike-Anima Mathé (Violine),

Markus Frank (Horn), Kersten McCall (Flöte) u.v.m. Zu den Tourneen des LJO werden herausragende baden-württembergische Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ eingeladen. Sie stellen sich in 5-6 Konzerten dem Publikum und sammeln so in kürzester Zeit wertvolle Bühnenerfahrung für ihre künftige Karriere.

Neben Christoph Wyneken als künstlerischem Leiter wirkten als Gastdirigenten mit: Anna-Sophie Brüning, Thomas Ungar, Wolf-Dieter Hauschild, Nicolas Pasquet und Patrick Strub.

Träger des Landesjugendorchesters ist der Landesverband der Musikschulen Baden-Württemberg e.V.



Christoph Wyneken Künstlerischer Leiter



Christoph Wyneken absolvierte seine Studien an den Hochschulen in Berlin, Detmold und Austin/Texas (USA). Dabei ist besonders

die Arbeit mit Andor Toth (Galamian Schule) und George Neikrug (Dounis Schule) zu erwähnen, welche Christoph Wyneken in entscheidender Weise geprägt haben. Der späteren Tätigkeit als stellv. Konzertmeister des Radio-Sinfonieorchesters Berlin folgte eine weitere Erfahrung bei den Berliner Philharmonikern. Anschließend war Christoph Wyneken 16 Jahre lang erster Konzertmeister der Radiophilharmonie des NDR in Hannover. Rundfunkaufnahmen, Solokonzerte sowie Konzertreisen im In- und Ausland mit dem Berliner Streichtrio, dem Waldstein Klaviertrio und den

Orfeo-Kammersolisten dokumentieren ein intensives künstlerisches Schaffen.

Nach Beendigung einer fast zwanzigjährigen Laufbahn als erster Konzertmeister, Solist und Kammermusiker, verlagerte sich der berufliche Schwerpunkt auf die pädagogische Tätigkeit, wobei das Dirigieren immer mehr einen zentralen Platz einnahm.

Als Dirigent gastierte Christoph Wyneken in ganz Europa, den Ländern Nord- und Südamerikas, Afrika, Japan, Korea, China, Thailand und den GUS-Staaten. Die bisherige Zusammenarbeit u.a. mit dem NDR Hannover, dem Berner Symphonieorchester, der Staatskapelle Halle, den Breslauer Philharmonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Schlesischen Philharmonie Kattowitz sowie mit führenden Solisten wie Tabea Zimmermann, Claudio Bohorquez und Aaron Rosand ist auf zahlreichen Einspielungen dokumentiert.

Sein Fachwissen, verbunden mit eigenen Erfahrungen als Solist und erster Konzertmeister, machen Christoph Wyneken zu einem viel gefragten Gastdirigenten sowohl bei renommierten Berufs- wie auch Jugendorchestern der ersten Liga. Eine breit gefächerte Erfahrung, verbunden mit einer überdurchschnittlichen pädagogischen Sensibilität, bildet für zahlreiche junge Musiker während alljährlicher Meisterkurse eine bedeutende Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung.

Jährlich veranstaltet Idyllwild Festival in Los Angeles Kammermusikurse und masterclasses, bei denen Christoph Wyneken als Dozent tätig ist. Den Musikstudenten vieler Nationen werden ineinandergreifende Schwerpunkte wie Interpretation, Musizieren im Ensemble oder Bogen- und Linkehand-Technik in Verbindung mit bewusstem Training des Bewegungsablaufes vermittelt. Kenntnisse und umfangreiche

Erfahrung in der Korrektur physiologischer Abläufe im Instrumentalunterricht und als Teil eines musikalischen Ganzen haben für Wyneken einen wichtigen Stellenwert.

Ehemalige Schüler Wynekens spielen in namhaften Orchestern oder studieren an bedeutenden Musikhochschulen, z.B. am Curtis Institut Philadelphia oder an der Musikakademie Wien.

Ein weiteres Anliegen von Christoph Wyneken ist die Ausbildung und Förderung der hochbegabten musikalischen Jugend vor dem Abitur. Den Hintergrund hierzu bildet das Landesjugendorchester Baden-Württemberg, dessen prachtvolle Ergebnisse auf vielen CDs und Rundfunkaufnahmen festgehalten wurden.

Wyneken ist seit der Gründung vor über 35 Jahren der künstlerische Leiter dieses Orchesters. Darüber hinaus arbeitet er

regelmäßig mit dem musikalischen Nachwuchs. Mehrere seiner Schüler und von ihm geleitete Kammermusikensembles aus Baden-Württemberg erspielen alljährlich erste Bundespreise des Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Wynekens starkes Engagement in der Nachwuchsförderung und als Dirigent des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg wurde 2003 durch den Kultus-Minister Helmut Rau, MdL mit dem „Bundesverdienstkreuz am Bande“ gewürdigt.

Eine ausgedehnte Zusammenarbeit verbindet Wyneken mit Musikhochschulen in Deutschland, Japan, Polen, den U.S.A. und Argentinien. Seit 1991 hat Christoph Wyneken einen Lehrauftrag für Kammermusik an der Musikhochschule Freiburg. Gleichzeitig war er Gastprofessor an der Musikhochschule „Musachino“ in Tokio/Japan. Wyneken leitete dort Konzertprojekte des Hochschulorchesters mit anschließenden Konzertreisen

durch die Musikzentren Japans. In Bangkok dirigierte Wyneken wiederholt Projekte des Südostasiatischen Studentenorchesters SAYOWE.

2009 folgt er erstmals einer Einladung an die Musikhochschule USC in Los Angeles. Wyneken wird dort ein Orchesterprojekt dirigieren.



Solisten



Lisa Tjalve
Sopran

Die Sopranistin wurde 1974 in Kopenhagen geboren und studierte

an der Hochschule für Musik in Köln.

Nach ihrem Examen folgten Meisterkurse u.a. bei Ingrid Bjoner, Tom Krause sowie bei den Belcanto-Spezialisten Felix Rolke und Neil Semer.

2003 folgte ihr Konzertexamen am Königlich Dänischen Musikonservatorium in Kopenhagen. Nach Engagements an den Theatern von Pforzheim und Vipiteno/Italien, wurde Lisa Tjalve von 2001 bis 2003 Ensemblemitglied am Theater Lübeck.

Dort zählten die Rosina in Rossinis „Il barbiere“, Despina in „Così fan tutte“, Lauretta

in Puccinis „Gianni Schicchi“, Valencienne in Lehárs „Die lustige Witwe“, die Lisa in Kálmáns „Gräfin Mariza“ sowie die Sophie in Richard Strauß „Rosenkavalier“ zu ihren Partien. Konzertverpflichtungen führten sie in die Konzertsäle von Köln, Bonn, Jerusalem, Kopenhagen und zu den Salzburger Festspielen.

Lisa Tjalve hat mit namhaften Dirigenten wie Claudio Abbado, Helmuth Froschauer und Konrad Junghänel sowie mit bedeutenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Jerusalem Symphony Orchestra sowie mit dem WDR-Symphonie Orchester zusammengearbeitet.

Darüber hinaus sang sie 2005 die Cecil in Svend S. Schulz Oper „Hosekræmmeren“ an der Fynske Oper in Dänemark, die Calisto in Händels „Giove in Argo“ im Markgräflichen Theater in Bayreuth (diese Produktion liegt als CD-Einspielung vor) sowie 2006/07 die

Titelpartie in Valtinonis „Pinocchio“ an der Komischen Oper Berlin. 2007 erschien ihre Solo CD-Einspielung „Lyric & Coloratura Arias Live“.

Lisa Tjalve erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2007 einen 1. Preis beim „Internationalen Paul-Lincke Gesangswettbewerb“, den „Renate-Holm-Operetten-Preis“ sowie den „Emmerich-Kálmán-Preis“.



Dong-Seok Im
Tenor

Geboren 1972, studierte Dong-Seok Im Gesang an der Yonsei-Universität in Seoul/Korea.

Von 2000 bis 2003 setzte er seine künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Detmold bei Thomas Quasthoff fort.

Es folgten Meisterkurse bei Julia Hamary, Ki-Chun Park und Katharina Dau.



Zu seinen Partien gehören der Tamino („Die Zauberflöte“), Don Ottavio („Don Giovanni“), Nemorino („L’elisir d’amore“), Sänger („Der Rosenkavalier“), Alfredo („La traviata“), Basilio („Le nozze di Figaro“) sowie der Rudolfo in („La bohème“).

Gastverpflichtungen führten den Sänger an das Landestheater Detmold, an das Art of Music Theater in Korea sowie an das Kulturzentrum von Can Ventosa in Ibiza.

Dong-Seok Im gehört seit 2006 zum Chor des Nationaltheaters Mannheim.



Adam Kim
Bariton

Der Sänger wurde 1975 in Seoul/Korea geboren. Nach seinem

Gesangsstudium an der Universität seiner Heimatstadt studierte Adam Kim von 1999 bis 2000 Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und von 2000 bis 2003 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Nach einem Engagement an der Wiener Kammeroper wurde er 2003 Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover. Seit 2006 gehört er zum Ensemble der Staatsoper Stuttgart. Zu seinen Partien zählen u.a. der Conte di Almaviva („Le nozze di Figaro“), Guglielmo („Cosi fan tutte“), Figaro („Il barbiere di Siviglia“), Marcello („La bohème“), Germont („La traviata“), Renato („Un ballo in maschera“), die Titelpartie in „Rigoletto“.

Pavel („Al gran sole carico d’amore“ von Luigi Nono), sowie Tarquinius („The rape of Lucretia“ von Benjamin Britten).

Adam Kim erhielt zahlreiche Preise, etwa beim Ferruccio Tagliabini Gesangswettbewerb (2000), beim Toulouse International Gesangswettbewerb (2000), beim Francisco Vinas International Gesangswettbewerb in Spanien (2001) sowie beim Peking International Gesangswettbewerb (2002). Außerdem erhielt er 2002 den Kultur-Preis der Berenberg Bank.



Die Sparkassen in Baden-Württemberg sind offizielle Förderer des Landesjugendorchesters. Die Sparkassen setzen sich unmittelbar für eine regionale Kulturpolitik und das kulturelle Leben vor Ort ein.

Mit der Entscheidung, das Landesjugendorchester Baden-Württemberg zu unterstützen, setzen sich die Sparkassen in Baden und Württemberg einmal mehr für die kulturelle Entwicklung ihrer Region ein und ermöglichen diesem bundesweit herausragenden Orchester eine seinem außerordentlichen Niveau entsprechende Zukunftssicherung.

Eine Investition, die bereits nach den ersten Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit ihre Früchte in Form einer deutlich gestiegenen Aufmerksamkeit, die dem

Landesjugendorchester in der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, zeigt. Vor allem aber garantiert sie eines: Die fortwährende Freude unserer Jugend an der Musik und am Musizieren auf hohem Niveau.

Mit über 41 Millionen Euro im Jahr zählen die 54 Sparkassen in Baden-Württemberg zu den größten Spendern und Stiftern im Land. Mit 79 Stiftungen und einem Stiftungskapital von über 114 Millionen Euro fördern die Sparkassen in Baden-Württemberg kulturelle und soziale Einrichtungen genauso wie Sportvereine und Umweltprojekte.



1	Gioacchino Rossini: Ouvertüre aus „Der Barbier von Sevilla“	06:56:05
2	Gioacchino Rossini: Cavatine (Figaro) „Largo al factotum della città“	05:17:72
3	Peter I. Tschaikowski: Polonaise aus „Eugen Onegin“	04:42:44
4	Gioacchino Rossini: Duetto (Figaro und Conte) „All ´idea di quel metallo“	08:19:12
5	Johann Strauß: „An der schönen blauen Donau“, Walzer op. 314	09:12:45
6	Gioacchino Rossini: Cavatine (Rosina) „Una voce poco fa“	06:18:28
7	Franz von Suppé: Ouvertüre zu „Die leichte Kavallerie“	06:23:11
8	Gioacchino Rossini: Terzetto (Rosina, Conte u. Figaro) „Ah! qual colpo inaspettato!“	06:26:40
9	Jaques Offenbach: „Can Can“ aus „Orpheus in der Unterwelt“	02:18:00
10	Johann Strauß: „Unter Donner und Blitz“ (Polka) Op. 324	03:08:13
11	Arie Maasland Malando: „Olé Guapa“ (Tango) - Arr. von Manfred Graf	04:42:01
Tonmeister: Reinhard Geller		Gesamtspielzeit 63:46:46